

train
test



FCC Class 321

Vorwort

Dass die Class 321 kastenförmig ist, kann man nicht abstreiten. Dass sie manchmal staubig ist, kann man auch nicht abstreiten. Aber dass sie etwas mit einem Mülleimer gemeinsam haben soll, bleibt fragwürdig. Aber genau so wird die Class 321 im britischen Volksmund genannt: „Dusty Bin“. Das soll eine Abspiegelung an das Maskottchen der Gameshow „3-2-1“ sein, das einen Mülleimer darstellt. Na gut, der britische Humor ist nicht zu Unrecht für den Ausländer oft unverständlich...

Der vierteilige 100 mp/h schnelle EMU wurde Ende der 80er Jahre von der BREL York gebaut. Anfangs wurde er auf den Strecken um Bedford eingesetzt, aber schon ab 1990 löste er die bis zu 50 Jahre alten Züge auf der Great Eastern Main Line ab. Später wurden einige Garnituren an Silverlink abgegeben, die ihren Dienst um Euston und Birmingham verrichteten. Heute ist die Class 321 auf vielen Strecken schon wieder abgelöst worden. Hauptsächlich trifft man sie nur noch im Großraum London und auf der Leeds – Doncaster Wakefield Line an.

Ist die Class 321 top oder flop? Lesen Sie es auf den nächsten Seiten!



First Capital Connect Class 321 EMU Add-On

Preis:	13,99 €
Entwickler:	Dovetail Games
Veröffentlichungsdatum:	5. Dezember 2013
Link zum Shop	

Was verspricht der Entwickler?

- Class 321 in First Capital Connect Lackierung
- Führerstand- und Instrumentenbeleuchtung
- Fahrgastansicht
- 4-teiliger Zugverband inkl. DTCO, PMSO, TSO und DTS-Teil
- Quick Drive kompatibel
- Szenarien für die ECML London-Peterbrorrough
- Downloadgröße: 166 MB

[Zitat nach Steam]

Das Modell

So lala

Mit diesen zwei Worten kann man das Außenmodell ziemlich treffend beschreiben. Das Wichtigste ist ganz gut umgesetzt, die Proportionen stimmen, Auf- und Unterbauten sind ausmodelliert und die First Capital Connect Lackierung ist nicht verschwommen. Die Qualität der restlichen Texturen allerdings reicht von grottenschlecht bis ganz OK. So kann man bspw. über den Inhalt des im rechten Bild dargestellten Schildes nur rätseln. Dafür lässt sich das Türwarnschild mit ein bisschen Phantasie gut erkennen, die Achtung-Hochspannung-Warnung an der Front ist dagegen deutlich lesbar. Auch die anderen Details sind nur mittelmäßig umgesetzt, wie man z.B. am Türöffner oder der Türöffnungsleuchte erkennen kann. Beides sieht nur aufgemalt aus.



Der Stromabnehmer kann sich gut sehen lassen.



Wie bitte?

Gut, dass die Scheiben getönt sind. Sonst würde man nämlich immer den Innenraum sehen. Und der ist wirklich nur mit dem aller Notwendigsten ausgestattet.



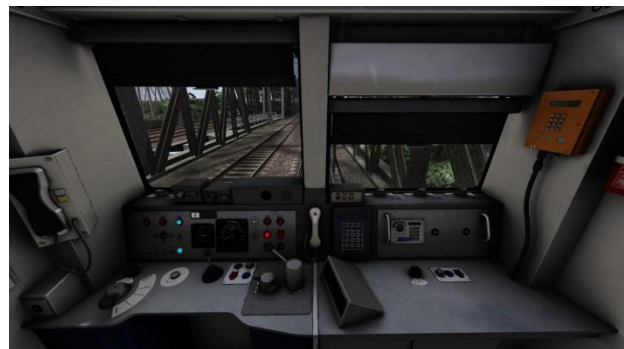
Fotovergleich



Der gewisse Touch fehlt: Die virtuelle Class 321 (rechts) im Vergleich zum Vorbild im Bahnhof New Barnet.

Eingequetscht

Grafisch entspricht der Führerstand dem gehobenen Standard. Das Nötigste ist bedienbar, alles ist soweit vorhanden, liebevolle Details sucht man hingegen vergeblich. So kann der Spieler z.B. nicht die Anzeige, auf der die Länge des Zuges abgelesen werden kann, verwenden oder die Rollos bedienen. Auch die verschiedenen Lichtpositionen wurden nicht real umgesetzt; hier lässt sich nur die übliche Konstellation (vorne weiß, hinten rot) einstellen. Dafür müssen die Instrumenten- und Führerstandsbeleuchtung wie beim Vorbild getrennt eingeschaltet werden und die meisten Leuchten sind beweglich.



Nur der vordere Teil des Führerstandes ist umgesetzt worden. Wer sich umdrehen möchte, hat Pech gehabt.

Das bis jetzt noch ganz gute Bild des Führerstandes wird aber durch die Bewegungsfreiheit enorm gedrückt. Gefühlte zwei Zentimeter nach rechts und links, drei nach oben und einen nach unten kann sich der Spieler hier bewegen.

Noch mehr eingequetscht

Rausgucken kann der Fahrgast der virtuellen Class 321 nur zum rechten Fenster. Zum linken Fenster umdrehen ist ihm nämlich nicht möglich. Auch nach oben und unten hat der Fahrgast kaum Spielraum. Grafisch kann die Passagieransicht das auch nicht wieder rausholen. Sie ist mittelmäßig umgesetzt worden – nichts fehlt, aber Mühe gegeben hat sich der Entwickler hier nicht. Man hätte also genau so gut ein statisches Bild vom Fahrgastraum hier anbringen können, das Ergebnis wäre dasselbe gewesen.



Die Bewegungsfreiheit ist derart eingeschränkt, dass der Spieler im linken Fenster noch nicht mal erkennen könnte, in welchem Bahnhof er sich gerade befindet.

Sounds, Szenarien und Sonstiges

Alles nur geklaut

Eigene Sounds hat der Entwickler nicht aufgenommen, stattdessen griff er auf die der Class 455 zurück. Zugegebenermaßen halten sich die Unterschiede zwischen deren und denen der Class 321 im Rahmen, der auffälligste ist aber das regelmäßige Klappern. Bei der Class 455 kommt dieses durch die Lücken in der Stromschiene zustande; da die Class 321 jedoch mit Stromabnehmer fährt, ist das ständige Klappern auf Dauer recht nervig. Wer genau hinschaut, dem fällt auch auf, dass das Quietschen der Scheibenwischer überhaupt nicht zu dessen Bewegungen passt.

Nach London im Regen



Zugkreuzung im zweiten Szenario. Kurz hinter Welwyn Garden City trifft der Spielerzug (vorne) auf einen Zug in die Gegenrichtung.

...fährt man die Class 321 in einem der zwei mitgelieferten Szenarien. Im anderen übernimmt der Spieler den Regionalzug von Stevenage nach Peterborough. Außerdem enthalten sind zwei Tutorials; eines erklärt das Fahren mit der Expertensteuerung, das andere macht dem Spieler die einfachen Kontrollen vertraut.

Wenn man davon absieht, dass leider wieder viel zu wenige dabei sind, kann sich

das Class 321 Add-On in Sachen Szenarien aber durchaus sehen lassen. Spektakuläre Vorkommnisse gibt es nicht, dafür hat der Entwickler jedoch ein gutes Mittelmaß an KI-Verkehr gefunden. Davon gibt es nämlich nicht zu viel, sodass die Performance einbrechen würde, allerdings auch nicht zu wenig, als dass man sich wie auf einer eingleisigen Nebenbahn irgendwo im Nirgendwo fühlte. Vom Wetter und den Effekten her hätte der Entwickler aber mehr machen können: Ein Sonnenauf- oder Sonnenuntergang oder ein Schneesturm wäre sicherlich schön anzusehen gewesen.

Die Class 321 ist sowohl Quick-Drive, als auch Workshop kompatibel.

Wo ist der Totmannsknopf?

Nirgends, denn den hat der Entwickler nicht umgesetzt. So muss der Spieler ohne die Driver Safety Device (DSD) auskommen, die in etwa der deutschen Sifa entspricht. Ansonsten ist aber alles vorhanden, zumindest was die Zugsicherung angeht: AWS und DRA funktionieren einwandfrei.

Das Drumherum


Das in englischer Sprache verfasste Handbuch enthält neben Eckdaten zur Class 321 auch u.a. eine Auflistung der Szenarien, Informationen für Szenariobauer und ein Bild, auf dem alle bedienbaren Elemente im Führerstand erklärt werden. Durch die gute Strukturierung kann es insgesamt also ein hilfreiches Nachschlagewerk sein.

Damit sich der Spieler wie in einem realen Zug fühlt, darf die Fahrphysik nicht zu hart und nicht zu weich sein. Diesen Ausgleich hat der Entwickler hier gut getroffen. Das Schaukeln beim Anfahren und Bremsen ist weder zu stark noch zu schwach. Auch das Überfahren von Weichen wirkt durch wohl dosiertes Ruckeln authentisch.

Bis auf ein kleines Detail stimmt auch die Animation der Türen mit dem Original überein. Sie ist nicht zu schnell oder zu langsam und passt außerdem zum Sound. Bei der realen Class 321 allerdings stocken die Türen kurz vor dem endgültigen Schließen. Das wurde leider nicht umgesetzt.

Die Zugzielanzeige entspricht dem Standard. Steuerbar ist sie nur im Szenarioeditor mithilfe von Kleinbuchstaben, die in einer Liste im Handbuch nachgeschlagen werden können. Die Schriftart und Farbe der Anzeige scheinen zu stimmen.

Fazit

 Zusammenfassung		
Außenmodell	● ● ● ● ●	(2/5)
Führerstand	● ● ● ● ●	(2/5)
Passagieransicht	● ● ● ● ●	(1/5)
Sounds	● ● ● ● ●	(2/5)
Szenarien	● ● ● ● ●	(4/5)
Zugsicherung	● ● ● ● ●	(4/5)
Sonstiges	● ● ● ● ●	(4/5)
(s. entsprechender Abschnitt)		

Kaufempfehlung?

Zum Vollpreis: Nein. Dazu ist der Zug einfach zu unsorgfältig programmiert worden. Dem Außenmodell sieht man an, dass es aus einem Spiel und nicht der Realität kommt. Der Führerstand ist nur so weit umgesetzt, wie es unbedingt notwendig ist. Der Fahrgastansicht kann man kaum was Positives abgewinnen. Sounds und Szenarien sind einigermaßen in Ordnung; einzig und allein die Zugsicherung wurde mit Sorgfalt realisiert.

Nur wenn Sie überlegen, das Paket ECML London-Peterborough + Class 321 zu kaufen, kann ich eine Kaufempfehlung aussprechen. Für 4 Euro kann man schließlich nicht viel falsch machen. Und diese 4 Euro ist die Class 321 doch wert, nur nicht den Vollpreis von 14 Euro.

Wer eine besonders realistische Simulation der Class 321 haben möchte und sich nicht scheut, knapp 19 Euro dafür auszugeben, greift besser zum Produkt von Armstrong Powerhouse. Den Testbericht dazu finden Sie [hier](#).

Anregungen und Kritik

Ich bin immer offen für Anregungen und Kritik. Sollte Ihnen ein Fehler aufgefallen sein oder haben Sie Verbesserungsvorschläge, kontaktieren Sie mich unter [mrX03\[at\]web.de](mailto:mrX03[at]web.de).

Hinweis: Ich bin kein Triebfahrzeugführer und habe daher keinen direkten Vergleich zum Originalfahrzeug. Demzufolge steht mir einzig und allein das Internet mit Bildern und Videos zur Verfügung. In vielen Fällen ist ein Vergleich von bspw. Farben der Schalter nicht möglich, da verschiedene Bauserien verschieden ausgeführt sind. Unter vielen Bildern und Videos ist diese jedoch nicht angegeben. Dieser Testbericht legt deswegen das Augenmerk in erster Linie auf den Spielspaß.

Quellen: S. 2, Recherche unter Zuhilfenahme diverser englischsprachiger Wikipedia-Artikel; S. 3, oben: Werbetext von Steam, frei übersetzt vom Autoren (mr.x); S. 4, oberer Kasten, linkes Foto: hfnrco, photobucket.com. Alle weiteren Abbildungen sind Bildschirmausdrucke aus dem Spiel „Train Simulator 2014“.

Haftungsausschluss: Der vorliegende Testbericht spiegelt ausschließlich die nicht repräsentative Meinung des Autors wider. Die im Dokument vorliegenden Links wurden sorgfältig überprüft, dennoch kann keine Gewähr für deren Inhalt und Aktualität übernommen werden. Der Autor übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Vollständigkeit und faktische Fehlerfreiheit in diesem Dokument. © mr.x, 2014

© mr.x, 2014

Die Weiterverbreitung des Testberichtes ist gestattet.